

Wolfgang Brezinka

# Erziehung und Pädagogik im Kulturwandel

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

# Inhalt

<b>Erziehung und Tradition</b> . . . . .	11
Der Mensch als Traditionswesen . . . . .	11
Kultureller Überfluß, Kulturmischung, Kulturkampf . . . . .	12
Pflege der normativen Orientierungsgüter . . . . .	14
<b>„Werte-Erziehung“ in einer wertunsicheren Gesellschaft....</b>	20
Kulturkrise - Wertungskrise . . . . .	21
„Werte-Erziehung“: ein neuer Name für alte und bleibende Erziehungsaufgaben. . . . .	25
„Grundwerte-Erziehung“ als Aufgabe der öffentlichen Schulen	28
Religiös-weltanschauliche und moralische Erziehung als Aufgabe der Eltern . . . . .	30
Methoden der „Werte-Erziehung“ . . . . .	33
<b>Gewalt, Staat und Erziehung</b> . . . . .	38
Gewalt-Begriffe und „Gewalt“ als Schlagwort . . . . .	39
Strategische Nutzung des Themas „Gewalt“ für politische Zwecke . . . . .	42
Ursachen gemeinschaftsschädlichen Verhaltens . . . . .	46
Mittel zur Abhilfe im Bereich der „Werte“ . . . . .	48
<b>Nicht „Ende der Erziehung“, sondern</b>	
<b>„Mut zu guter Erziehung“!</b> . . . . .	56
Kritik des Schlagwortes „Ende der Erziehung“ . . . . .	56
Gute und schlechte Erziehung . . . . .	58
Gute Erziehung: schwierig, aber notwendig . . . . .	59
Was bedeutet „Mut zur Erziehung“ ? . . . . .	60
<b>Erziehungsziele: Konstanz, Wandel, Zukunft</b> . . . . .	63
Beziehungen zwischen Gesellschaft, Kultur und Erziehungszielen . . . . .	63
Konstanz von Erziehungszielen . . . . .	64
Wandel von Erziehungszielen . . . . .	67
Zur Zukunft der Erziehungsziele . . . . .	69

<b>Erziehungsziele in einer wertunsicheren Gesellschaft</b> . . . . .	72
Die Krise der normativen Kultur . . . . .	73
Der Streit über Erziehungsziele . . . . .	74
Auswege aus der Krise: Aufklärung, Kritik, Gesinnungsgemeinschaften . . . . .	77

**Moralerziehung in einer pluralistischen Gesellschaft:**

<b>Kulturelle Erfolgsbedingungen und Grenzen</b> . . . . .	82
Erziehung in vor-modernen und modernen Gesellschaften . . . . .	83
Universale Bedingungen für das Entstehen von Tugenden . . . . .	84
Über-Bewertung direkter vernunft-ansprechender Erziehung als Determinante der Moralität . . . . .	86
Mangel an religiösen Voraussetzungen und Außenstützung durch Gleichgesinnte . . . . .	87
Erzieherische Arbeitsteilung zwischen staatlichen und staatsfreien Erziehungsträgern . . . . .	89

**„Allgemeinbildung“: Sinn und Grenzen eines Ideals** . . . . . 93

Entstehungsgeschichte und Bedeutungen der Parole „Allgemeinbildung“ . . . . .	93
Allgemeinbildung als gemeinsames Grundideal . . . . .	96
Konstante und variable Elemente von Grundidealen . . . . .	97
Grund-Wissen, Grund-Können, Grund-Tugenden . . . . .	98
Wertewandel und zeitgemäße Neu-Bestimmung des Grundideals . . . . .	99
Kulturtechnisches Grund-Können und lebenspraktisches Orientierungswissen . . . . .	100
Sittliche Tüchtigkeit . . . . .	102
Gruppenspezifische Sonderideale als Ergänzung . . . . .	104

**Geisteswissenschaften und Bildung:**

**Zur Klärung ihrer Beziehungen in einer individualistischen**

<b>Gesellschaft</b> . . . . .	107
Bedeutungen des Wortes „Bildung“ . . . . .	107
Vom Sinn kulturkundlicher Lehrgüter im Schulwesen . . . . .	110
Verwissenschaftlichung der kulturkundlichen Fächer an den höheren Schulen . . . . .	111
Begrenzter Nutzen der Geisteswissenschaften für die „Bildung“	113
Mögliche Nachteile der Geisteswissenschaften für die „Bildung“	117
Krise der Ideale, Schulkrise und die Verantwortung der Geisteswissenschaftler . . . . .	121

<b>Aufstieg und Krise der wissenschaftlichen Pädagogik</b> . . . . .	126
Der Aufstieg: von langer Vernachlässigung zur maßlosen Expansion. . . . .	129
Die Krise: Miß Verhältnis zwischen Erwartungen und Leistungen	134
Expansion statt Konsolidation der Pädagogik. . . . .	134
Richtungsstreit und Identitätskrise. . . . .	136
Ausuferung des Gegenstandes und Über-Spezialisierung . . . .	138
Anfälligkeit für weltanschauliche und politische Parteinahme. . . . .	140
Negative Folgen für die Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses. . . . .	142
 <b>Erwartungen der Erzieher und die Unvollkommenheit der Pädagogik</b> . . . . .	146
Einführung der Pädagogik als nützliche Erziehungslehre für Erziehungspraktiker. . . . .	146
Enttäuschte Erwartungen und Zweifel am praktischen Nutzen der Pädagogik. . . . .	148
Praktische Pädagogik und Wissenschaftliche Pädagogik. . . . .	150
Folgen der Verwissenschaftlichung der Pädagogik für die Erzieher-Ausbildung. . . . .	154
Rehabilitierung der Praktischen Pädagogik. . . . .	156
 <b>Die Wende „Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft“. Erfahrungen mit einem miß verständlichen Programm</b> . . . . .	160
Zur Entstehungsgeschichte der Parole. . . . .	160
Zur Ausgangslage und zu meinen Motiven. . . . .	162
Zu den „gewünschten“ und „unerwünschten Folgen“. . . . .	165
 <b>Krise und Zukunft der Pädagogik als Universitätsfach</b> . . . . .	168
Vom Nebenfach zum Hauptfach. . . . .	168
Illusionen über die Wissenschaftliche Pädagogik. . . . .	170
Krise, Chaos, Selbstkritik. . . . .	172
Welche Pädagogik wird gebraucht?. . . . .	180
 Literatur. . . . .	186
Veröffentlichungsnachweise. . . . .	201
Personenregister. . . . .	203
Sachregister. . . . .	206